

Positionspapier

Elektroband – Das Hightech-Stahlprodukt für die Klimaneutralität in Europa

Anwenderperspektive Elektro- und Digitalindustrie

Inhalt

Positionspapier Kurzzusammenfassung	3
Elektroband – bedeutendster Werkstoff für Magnetkerne	4
Herstellung von Elektroblechen	4
Anwendungsfelder von Elektroblechen für die All-Electric-Society	5
Elektromotoren für Industrielle Elektrische Antriebe	5
Elektromotoren für die Elektromobilität	6
Generatoren	6
Transformatoren	7
Markt und Marktentwicklung von Elektrobleche	7
Herausforderungen für die Industrie	9
Versorgungsengepässe bremsen die Produktion	9
Besondere Herausforderungen für KMU	9
Wandel der Wertschöpfung – Wandel der Arbeitsplätze	9
Politische Maßnahmen	10
Erhalt der europäischen Technologie – und Produktionskompetenz	10
Resilienz in der Lieferkette	11
CO ₂ -neutrale Produkte in der Lieferkette	11
Belastungen für die hiesige Industrie reduzieren	12

Positionspapier Kurzzusammenfassung

Elektroband – Das Hightech-Stahlprodukt für die Klimaneutralität in Europa

Mai 2022

Spätestens seit dem Green Deal der EU-Kommission stehen in Europa alle Zeichen auf grün: Im Sinne ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Nachhaltigkeit. Das Ziel der Klimaneutralität ist gesetzt und erfordert Veränderung und Innovation, ganz besonders in der Industrie. Zugleich verdeutlicht die aktuelle sicherheitspolitische Lage schmerzhaft und drastisch die Bedeutung eines resilienten Europas in einer globalisierten Welt. Das Vorprodukt Elektroband kommt bisher in den öffentlichen Debatten kaum vor. Dabei nimmt es eine Schlüsselfunktion ein, wenn es um eine klimaneutrale Gesellschaft und Unabhängigkeit in der Energieversorgung geht.

Elektroband ist eine unverzichtbare Komponente für den Bau von Elektromotoren, Transformatoren und Generatoren. Das heißt: Ohne die Verfügbarkeit von Elektroband fährt kein elektrisches Fahrzeug, läuft kein elektrischer Motor in der Produktion und dreht keine Windkraftanlage. Die Versorgungssicherheit ist daher essenziell für die Energiewende.

Der ZVEI fordert daher folgende Maßnahmen:

- **Erhalt der europäischen Technologie – und Produktionskompetenz**

Eine Stärkung der europäischen Produktion von Elektroband ist nötig, um das Knowhow auch in Zukunft hier zu halten, Versorgungssicherheit entlang der Wertschöpfungskette sicherzustellen und die europäische Resilienz zu stärken.

- **Resilienz in der Lieferkette**

Deutschland und Europa sind bei der Herstellung von Elektroband ein Nischenhersteller. Bereits heute besteht eine massive Abhängigkeit, mehr als 70 Prozent des Elektrobands werden aus Asien importiert. Mindestens der zusätzliche Eigenbedarf sollte zukünftig wieder in Europa produziert werden. Bis 2030 werden zwischen drei und vier Millionen Tonnen pro Jahr zusätzlich benötigt, um den Marktbedarf zu decken. Momentan werden in Europa jedoch nur 1,1 Millionen Tonnen produziert. Deutschland sollte sich weiterhin dafür einsetzen, attraktive Rahmenbedingungen zu schaffen, um das Interesse bei Stahlunternehmen zu wecken, in CO₂-neutrale Produktionsanlagen in Europa zu investieren.

- **Belastungen für die hiesige Industrie reduzieren**

Neben der Förderung der europäischen Elektroband-Produktion obliegt es der Politik auch, künstliche Belastungen in Form von Zöllen auf Importe zu reduzieren.

Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte dem beigelegten Positionspapier.

Elektroband – bedeutendster Werkstoff für Magnetkerne

Um den Bedarf der Industrie einordnen zu können, müssen zunächst die Begriffe klar definiert werden. Elektroband ist ein weichmagnetischer Werkstoff, der die Magnetkerne von Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren bildet. Elektroband entsteht durch Kaltwalzen einer Eisen-Silizium-Legierung. Aus dem fertigen Elektroband werden Blechlamellen gestanzt (die dann zumeist Elektrolech genannt werden) und in Paketen – dem Magnetkern – zusammengefügt. Diese Magnetkerne bilden die magnetischen Kreise für Elektromotoren und Transformatoren. Das Elektroband bzw. die Elektroleche werden nach seinen/ihren Eigenschaften unterteilt in: kornorientierte Bleche (Grain Oriented Electrical Steel/optimiert für eine Magnetisierungsrichtung) für Transformatoren und nicht-kornorientierte Bleche (Non Grain Oriented Electrical Steel/wechselnde Magnetisierungsrichtung) insbesondere für Elektromotoren und Generatoren, aber auch Drosseln und Ringkerntransformatoren. In diesem Papier werden die wichtigsten Anwendungsbereiche und Anforderungen der Industrie, für das umgangssprachlich teilweise auch als Trafo-, respektive Dynamoblech bezeichnete Elektrolech, näher betrachtet.

- Elektroleche sind Schlüsselkomponenten für die Produktion von hocheffizienten Elektromotoren, Transformatoren und Generatoren

Herstellung von Elektrolechen

Wesentliches Vorprodukt, zur Herstellung von [elektrischen Maschinen](#), wie z. B. Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren, sind weichmagnetische Blechpakete. Die Qualität des in den Blechpaketen verbauten Elektrobands bestimmt maßgeblich den Wirkungsgrad der Energieerzeugung oder Energiewandlung. Durch die dünnen Elektroleche (z. B. 0,5mm) wird das Magnetfeld in einem Elektromotor oder Transformator übertragen. Das Elektroband ist damit die Schlüsselkomponente zur Herstellung von effizienten [elektrischen Maschinen](#).

An der Weltrohstahlerzeugung nehmen weichmagnetische Werkstoffe (meist Elektroleche) z. Zt. einen Anteil von etwas mehr als ein Prozent ein, was einer jährlichen Produktionsmenge von bis zu 18 Mio. Tonnen entspricht¹. Elektroleche werden im Kaltbandfertigungsverfahren hergestellt. Das Blech läuft anschließend durch Glühanlagen (auch mehrmals) und wird mit einer isolierenden Oberflächenbeschichtung versehen.



Abb.1: Fertiges Elektroband aus dem durch in weiteren Arbeitsschritten dann durch Stanzen die Elektroleche hergestellt werden.

¹ Elektroband und -blech, Merkblatt 401 Wirtschaftsvereinigung Stahl Marketing, Ausgabe 2017, ISSN 0175-2006

Nach der Herstellung des Elektrobandes entsteht z. B. durch Stanzen das anwendungsbezogene Elektrolech. In einem weiteren Arbeitsschritt erfolgt das Zusammenfügen der Bleche zu einem Magnetkern. Dieser wird anschließend z. B. als Stator und Rotor in den Elektromotor eingebaut.

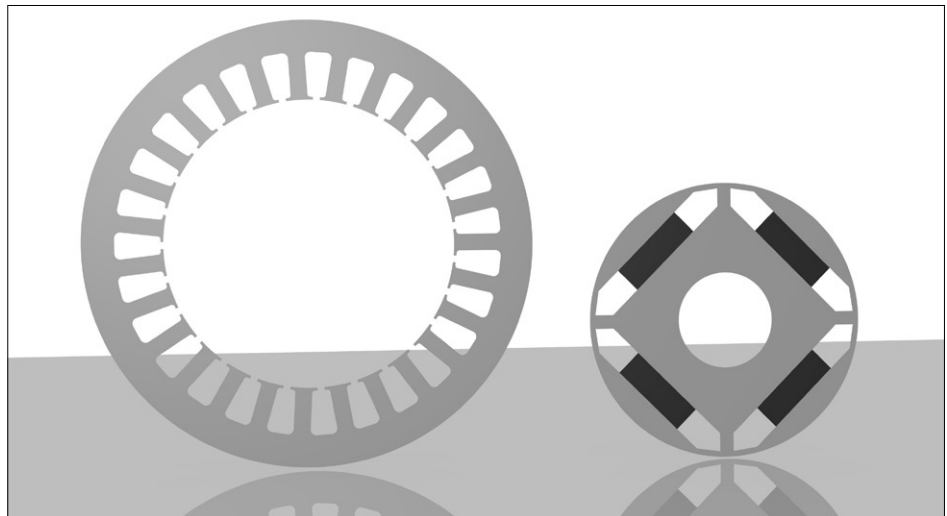


Abb.2: Gestanzte Elektroleche, die im weiteren Verlauf zu Paketen gepackt in Elektromotoren und Generatoren eingesetzt werden.

Anwendungsfelder von Elektrolechen für die All-Electric-Society

Elektromotoren für Industrielle Elektrische Antriebe

Die Produkte der Antriebstechnik – das sind vor allem Elektromotoren und elektrische Antriebsregelgeräte (sogenannte Frequenzumrichter) – sind die Schlüsselkomponenten für energieeffizient optimierte Lösungen in der Industrie. In Deutschland entfallen 45 Prozent des gesamten Strombedarfs auf die Industrie. Die ca. 30 Millionen Industriemotoren (weltweit ca. 300 Millionen) verbrauchen 70 Prozent² des gesamten industriellen Stroms. Ein Elektromotor bewegt bedarfsgerecht und energieeffizient Förderbänder, Pumpen, Kompressoren und Ventilatoren. Die Digitalisierung mit Industrie 4.0 bietet zudem neue Möglichkeiten für eine leistungs- und energieoptimierte Produktion, in der immer mehr elektrische Antriebe eingesetzt werden. Dies ist insbesondere bei neuen Anlagen der Fall. Um Industrie 4.0 umzusetzen und die Energieeffizienz weiter steigern zu können, wird der Bedarf an energieeffizienten Motoren und Servomotoren für Automation/Roboter jährlich **um mehr als fünf Prozent steigen**³.

- Zur Erreichung der Klimaziele im industriellen Sektor – durch eine weitere Steigerung der Energieeffizienz und Produktivität – entsteht, allein in diesem Segment, ein Mehrbedarf von ca. 60% bis 2030 an nichtkornorientierten Elektrolechen (s. Tabelle 1).

² Bauernhansel, Mandel, Wahren, Kasprowicz, Mieke Energieeffizienz in Deutschland, Mai 2013

³ ZVEI Bericht Weltmarkt der Antriebstechnik

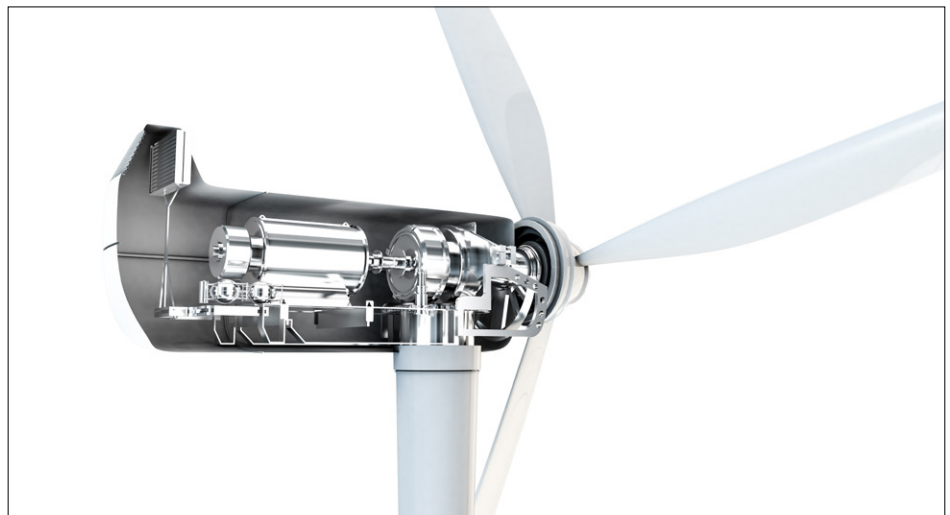
Elektromotoren für die Elektromobilität

Um dem stark steigenden Bedarf von Elektrofahrzeugen zu folgen, sind Elektrobleche eine der wichtigsten Schlüsselkomponenten. So ist bereits heute die Anzahl von Elektromotoren für PKW ungefähr identisch mit den produzierten Industriemotoren. Im Jahr 2030 wird die Autoindustrie, im Vergleich zur Industrie, einen mehr als fünffachen Bedarf haben.

Dieser Anstieg erfolgt mittlerweile mit einer Dynamik, mit der bisher nicht gerechnet und für die vor allem nicht vorgesorgt wurde. Zudem werden in Elektroautos (batterieelektrische Autos (BEV), Plug-in-Hybride (PHEV), Mild-Hybrid (MHEV)) Elektromotoren nicht nur als Traktionsmotoren benötigt, sondern auch zunehmend auch als Hilfsantriebe für mehrere Anwendungen wie z. B. Sitzbelüftung und Lenkradverstellung.

- Der Bedarf von Elektroblechen allein für die Produktion von Autos wird sich damit mehr als verzehnfachen, was einem Mehrbedarf von mehr als 7 Mio. t/Jahr Elektroblech im Jahr 2030 entspricht⁴.

Generatoren



Der größte Teil der elektrischen Energie wird mit Generatoren in konventionellen Kraftwerken, Wasserkraftwerken, Biomassekraftwerke und Windrädern erzeugt. Auch wenn die Generatoren alle nach dem gleichen Prinzip funktionieren – mechanische Leistung (Rotationsenergie) wird über eine einer Welle dem Generator zugeführt, der diese in elektrische Energie umwandelt – unterscheiden sich die Generatoren in Größe und Aufbau.

Das Wachstum für die Windenergie wird auf ein jährliches Wachstum von 9 Prozent⁵ für die nächsten Jahre prognostiziert. Diese Zahl kann eins zu eins auf Generatoren und denen benötigten Elektroblechen ummünzen.

⁴ Fraunhofer IAO, Impact of Electric Mobility on manufacturers of electric drive system, Sept. 2019

⁵ Allied Market Research: Wind Energy Market 2020–2027

Transformatoren

Durch die Erhöhung der elektrischen Endenergie, müssen Versorgungsnetze und Verteilung angepasst werden. Sichtbar wird dies nicht zuletzt durch den Bau von tausenden von Schnellladestationen.

Durch die zunehmende Elektrifizierung steigt auch der Bedarf von Elektroblechen für Transformatoren (Insbesondere im Bereich der Mittelspannung). In diesem Segment wird ein jährlicher Mehrbedarf von ca. 6 Prozent für kornorientierte Elektrobleche prognostiziert. Darüber hinaus gibt es auch Transformatoren unterhalb des Mittelspannungsbereichs, die mit schnell schaltenden elektronischen Regelungen kombiniert werden und für die in vielen Fällen nur ein begrenzter Bauraum bzw. wenig Möglichkeiten zur Wärmeabgabe zur Verfügung stehen. Diese Anforderungen lassen sich meist nur mit dem Einsatz von kornorientiertem Blech lösen.

Effiziente Elektromotoren und Generatoren sind also die Basis für die Einhaltung der CO₂-Ziele. Aber ohne eine ebenso effiziente Energieverteilung bzw. Spannungsanpassung durch Transformatoren können die gesteckten Umwelt-Ziele nicht erreicht werden.

- **Elektrobleche sind Schlüsselkomponente der All-Electric-Society**

Um das Ziel einer CO₂-neutralen Gesellschaft erreichen zu können, müssen viele Bereiche elektrifiziert werden, die heute noch mit fossilen Energien betrieben werden. Aktuell werden nur ca. 20 Prozent der Primärenergie in Deutschland durch elektrische Endenergie gedeckt. Eine erfolgreiche Transformation in eine CO₂-neutrale Gesellschaft durch Substitution von fossilen Energien erfordert [einen massiven Ausbau des Anteils elektrischer Endenergie](#).

Diese elektrische Endenergie gilt es effizient und intelligent einzusetzen, beispielsweise in Gebäuden durch Wärmepumpen statt Gasheizungen oder bei der Mobilität Elektroantrieb statt Verbrennungsmotoren.

All diese zukunftsfähigen Lösungen steigern zwangsläufig den Bedarf von hochwertigen Elektroblechen.

Markt und Marktentwicklung von Elektrobleche

Die Unterscheidung der verschiedenen Bereiche wird folgerichtig auch bei der Betrachtung der Märkte getroffen. Der gesamte Markt für Elektrobleche⁶ betrug 2020 weltweit ca. 16 Milliarden USD und teilte sich wie folgt auf:

- **60 %⁷ für nicht kornorientiertes Blech** optimiert für Motoren von Elektrofahrzeugen, Industriemotoren, Motoren für Haushaltsmaschinen und Elektrowerkzeuge, Wärmepumpen, Kompressoren, Drosseln oder Umwälzpumpen.

Das prognostizierte jährliche Wachstum⁸ in diesem Segment lässt den weltweiten Bedarf bis 2030 mehr als verdoppeln.

⁶ BlueWeave Consulting, Market research report: Electrical Steel Market Size, By Type (Grain-Oriented Steel, Non-Grain-Oriented Steel)

⁷ BlueWeave Consulting, Market research report: Electrical Steel Market Size, By Type (Grain-Oriented Steel, Non-Grain-Oriented Steel)

⁸ BlueWeave Consulting aus dem Jahr 2019 und satista (Folie5) 2020, eigene Berechnungen

- 40% kornorientiertes Blech optimiert für Leistungstransformatoren, Verteil- und Kleintransformatoren, Stromwandler oder Leistungsgeneratoren.

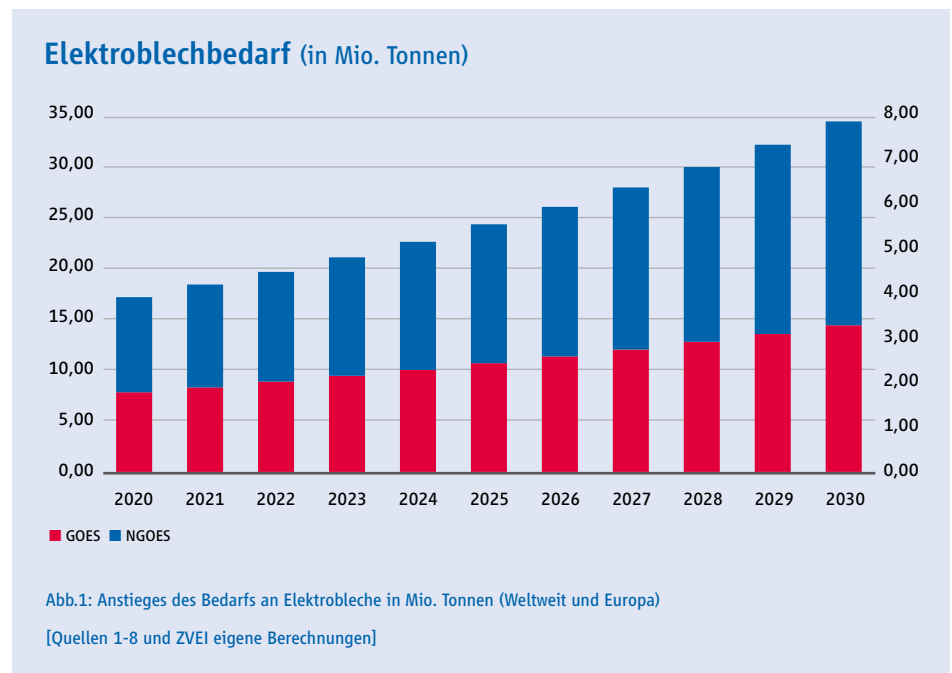
Das jährliche Wachstum lässt sich am besten mit der benötigten Menge in Millionen Tonnen berechnen. Auf Basis der verschiedenen Steigerungsraten in den verschiedenen Anwendungsfeldern wird in den Szenarien in Tabelle 1 von einem jährlichen Wachstum von 7 Prozent ausgegangen, das zu einer Verdopplung des Bedarfes bis zum Jahr 2030 führt.

Tabelle 1: Entwicklung des Bedarfes an Elektroband

Elektrobleche Mio. Tonnen	2020		2030		erwartbarer Bedarf (2030 ggü. 2020)	
	weltweit	Europa	weltweit	Europa	weltweit	Europa
Kornorientiert Mio. T	7,9	1,7	14,5	2,9	183 %	172 %
Nicht Kornorientiert Mio. T	9,3	1,9	20,1	4,4	216 %	228 %
Gesamt Mio. T	17,2	3,6	35,0	7,3	203 %	202 %

Quelle: ZVEI eigene Berechnungen

- Getrieben durch die Elektromobilität und dem Ausbau der Netze wird es zu einer Verdopplung des Bedarfs des Gesamtmarktes an Elektroblechen bis 2030 kommen.



Die dargelegten Entwicklungen stellen die Industrie vor enorme Herausforderungen.

- Der Produktionsbedarf von heute ca. 18 Mio. Tonnen, für die untersuchten Anwendungsbereiche (Industrie, Automotive und erneuerbare Energie) wird sich auf ca. 35 Mio. Tonnen im Jahr 2030 verdoppeln.
- Gegenwärtig benötigen die europäischen Hersteller von Motoren, Generatoren und Transformatoren ca. 20 Prozent der weltweit produzierten Elektrobleche. Bereits heute liegt die **importierte Quote bei > 70 Prozent**⁹

Herausforderungen für die Industrie

Versorgungsengpässe bremsen die Produktion

Während die produzierende Industrie weiterhin ein hohes Maß an Auftragseingängen verzeichnet, steigt die Sorge, diese nicht mehr bearbeiten zu können. Industrieunternehmen verzeichnen bereits heute Versorgungsengpässe bei Elektroblechen. Da weit über 70 % der Produktion von Asien abhängt und der Gesamtbedarf seit dem letzten Jahr unerwartet stark angestiegen ist, kam es besonders bei den mittelständischen Antriebsherstellern auch dadurch zu Produktionsunterbrechungen. Die zukünftigen Versorgungsengpässe bei Elektroblechen sind bereits heute absehbar und entstehen durch die Transformation hin zur Klimaneutralität; neben Anlagen erneuerbarer Energien und hocheffizienter Industriemotoren insbesondere durch die forcierte Einführung der Elektroautos.

Besondere Herausforderungen für KMU

Versorgungsengpässe bekommen als erstes kleine (spezialisierte) Abnehmer zu spüren, die nicht die Einkaufskraft von z. B. einem Automobil OEM haben. Der Mittelstand – als Leistungsträger und auch Besonderheit der deutschen Industrie – spürt bereits die Engpässe und wird im Besonderen durch die Materialknappheit betroffen sein. Insbesondere geht es dabei um die Hersteller von Elektromotoren, Servomotoren für die Automation und Getriebemotoren. In diesem Bereich sind Deutschland und Europa heute (noch) weltweit marktführend.

Wandel der Wertschöpfung – Wandel der Arbeitsplätze

Aufgrund des Technologiewechsels vom Verbrennungsmotor zum Elektromotor wird Europa ein Wandel in der Wertschöpfung stattfinden. Es wird zu einem deutlichen Zuwachs von elektrischen Antrieben mit Elektromotoren kommen. Die deutsche Industrie möchte an dieser Wertschöpfung teilnehmen, ist jedoch heute bei Grundmaterialien, wie z. B. dem Elektroblech, maßgeblich auf Lieferungen aus Asien¹⁰ angewiesen. Entsprechende Produktion könnte in Europa aufgebaut werden, sofern ausreichend Elektroblech zur Verfügung steht. Es gilt diese Chance nicht zu vertun.

⁹ Fraunhofer IAO, Impact of Electric Mobility on manufacturers of electric drive system, Sept. 2019

¹⁰ Fraunhofer IAO, Impact of Electric Mobility on manufacturers of electric drive system, Sept. 2019

- Den Elektromotor zeichnet neben dem Beitrag zur Treibhausgasreduktion insbesondere die höhere Effizienz sowie der geringere Komplexitätsgrad im Vergleich zum Verbrennungsmotor aus. Folgerichtig wird in der Technologie die Zukunft gesehen. Um auch in Zukunft in Europa entwickeln und produzieren zu können, muss die Wertschöpfungskette von Elektromotoren im Detail verstanden werden und integraler Bestandteil der Produktionskette sein. Hier wird der Bedarf deutlich: Elektrobleche sind essenziell für den Bau von Elektromotoren und damit unverzichtbarer Bestandteil der Wertschöpfungskette.

Dieser Zusammenhang zeigt, dass die Verfügbarkeit von Elektroblechen Grundlage – sowohl für die grüne Transformation als auch für den Erhalt von Arbeitsplätzen in Europa und Deutschland – ist.

Politische Maßnahmen

Die Bedeutung von Elektroblechen für die Transformation hin zu einer klimaneutralen Gesellschaft liegt auf der Hand. Um dem spezifischen Bedarf der Industrie Rechnung zu tragen und relevante Marktanteile in Europa zu halten und auszubauen, sind jedoch zusätzliche Maßnahmen nötig:

Erhalt der europäischen Technologie – und Produktionskompetenz

Die Investitionen in Produktionsanlagen für Elektrobleche sind immens und für börsennotierte Unternehmen aus Investorensicht kaum darstellbar. Nach einer Investitionsentscheidung werden zudem etwa drei bis vier Jahre benötigt, bis eine neue Fabrik produzieren kann. Entscheidet man erst, wenn der Marktbedarf vorhanden ist, wird sich dies auf die gesamte Industrie auswirken, da elektrische Maschinen in allen Industriebereichen benötigt werden. Aus diesem Grund ist eine zukunftsgerichtete Standortpolitik erforderlich.

- Die Produktion der Elektrobleche erfolgt heute zum überwiegenden Anteil in Asien (>70%).
- In Europa werden bis 2030 zwischen 3 und 4 Mio. Tonnen pro Jahr zusätzlich benötigt, um den Marktbedarf zu decken. Momentan werden jedoch in Europa nur 1,1 Mio. Tonnen produziert.

Eine Stärkung der europäischen Produktion von Elektroblechen ist nötig, um das Knowhow auch in Zukunft hier zu halten, Versorgungssicherheit entlang der Wertschöpfungskette sicherzustellen und die europäische Resilienz zu stärken.

Eine Förderung dieser Schlüsselkomponenten „Made in Europe“ wird sich auch positiv auf die Beschäftigung und unsere Gesellschaft auswirken. Hinter der deutschen Elektroindustrie stehen mehr als 877.000 Arbeitsplätze. Weit mehr als 5000 Arbeitsplätze könnten aufgrund des wachsenden Bedarfs an elektrischen Lösungen in Zukunft entstehen. Dies dient der Absicherung von mehreren hunderttausend Arbeitsplätzen einer schnell wachsenden modernen nachhaltigen Industrie. Wenn der Elektromotor nicht verfügbar ist, können keine Autos gebaut werden. Somit ist die Grundlage dafür, die Verfügbarkeit von essenziellen Materialien, wie Elektrobleche.

Resilienz in der Lieferkette

Deutschland und Europa sind bei der Herstellung von Elektroblechen heute ein Nischenhersteller. Der massive Umbau hin zu einer CO₂-neutralen Gesellschaft sorgt für einen rasanten Bedarfsanstieg von Elektromotoren. Ein großer Teil der Wertschöpfung, wie z. B. die Herstellung von Elektroblechen, findet heute in Asien statt. Neben den bereits angeführten Aspekten der Versorgungssicherheit, Resilienz und des europäischen Knowhows stellt auch der Transportkostenanteil eine relevante Herausforderung dar. Bei bestimmten Produktvarianten beträgt dieser bereits 40 Prozent.

Um den wachsenden Bedarf nicht ausschließlich mithilfe Asiens zu decken, sind Investitionen in Produktionserweiterungen in Europa dringend notwendig. Bereits heute besteht eine massive Abhängigkeit von asiatischem Elektroblech.

Mindestens der zusätzliche Eigenbedarf sollte zukünftig wieder in Europa produziert werden. Um die europäische Produktion von Elektromotoren zu sichern, ist bis 2026 eine Ausweitung der Produktion von Elektroblech für Elektromotoren dringend notwendig. Hierfür werden neben den Kaltwalzwerk-Kapazitäten zusätzlich ca. 10–15 Walz/Glüh- und Isolierlinien (Kapazität einer Linie ca. 200.000 t/Jahr) für Elektrostahl in Europa benötigt. Zusätzlich sind Kapazitäten für das Stanzen der Bleche erforderlich und müssen kurzfristig erweitert werden – eine Aufgabe, die heute vorwiegend von mittelständisch geprägten Unternehmen durchgeführt wird.

Ein auf die bereits angestoßene Transformation angepasstes Portfolio der Stahlindustrie sichert folgerichtig auch die Zukunftsfähigkeit der Branche.

CO₂-neutrale Produkte in der Lieferkette

Elektromotoren, Generatoren und Transformatoren sind essenzieller Bestandteil der All-Electric-Society und damit wesentlich für eine nachhaltige Zukunft. Im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung wird richtigerweise nicht nur der Einsatz, sondern auch die Herstellung klimafreundlicher Produkte in den Blick genommen. Um das Ziel der Klimaneutralität schnellstmöglich erreichen zu können, sollten neue Produktionsanlagen für Stahl und damit auch für Elektroband CO₂-neutral produzieren. Die heutigen Hochöfen mit dem Einsatz von Kohle sollten zukünftig durch die vielversprechende Alternative von Direktreduktionsanlagen (DKI-Anlagen) ersetzt werden. Im Sinne einer konsequenten grünen Transformation – am besten durch DKI-Anlagen mit Wasserstoff – sollte der Import von Stahl mit einer hohen CO₂-Belastung reduziert werden. Dabei fallen neben der tatsächlichen Produktion auch reduzierte Lieferwege ins Gewicht. Da neben Argumenten der Nachhaltigkeit auch zukünftig insbesondere der Preis über internationale Wettbewerbsfähigkeit entscheiden wird, benötigt die europäische Stahlindustrie kurzfristige Unterstützung bei der Modernisierung ihrer Anlagen. Bei der Förderung CO₂-armer oder klimaneutraler Produktionsverfahren muss die internationale Wettbewerbsfähigkeit bestehender Verfahren stets mitgedacht und gesichert werden – So wird der Green Deal auch industriepolitisch zum Erfolg. Mindestens der zusätzliche europäische Eigenbedarf des Hightech Stahlprodukts Elektroband sollte im ersten Schritt in Europa produziert werden. Um die nötigen Investitionen zu ermöglichen, sollten auch die Bewertungskriterien für nachhaltige Investitionen konsequent so ausgestaltet werden, dass privatwirtschaftliches Kapital in zukunftsorientierte Branchen fließt, die eine grüne Transformation vorantreiben. Gleichzeitig sollten Importe nicht künstlich verteuert werden, da dies einen finanziellen Nachteil für die hiesige Produktion von elektrischen Maschinen bedeuten würde und die internationale Wettbewerbsfähigkeit europäischer Produkte gefährdet – die Folge wären unter anderem Produktionsverlagerungen, die im Sinne des „Fit for 55“ Pakets der EU-Kommission eigentlich vermieden werden sollen.

- Deutschland sollte sich weiterhin dafür einsetzen, attraktive Rahmenbedingungen zu schaffen, um das Interesse bei den Stahlunternehmen zu wecken, in CO₂-neutralen Produktionsanlagen in Europa zu investieren. Langfristige Politik und staatliche Investitionsförderung schaffen Planungssicherheit für Unternehmen.

Belastungen für die hiesige Industrie reduzieren

Die Anforderungen an die Industrie für das Erreichen der Klimaziele sind im gleichen Maße nachvollziehbar wie herausfordernd. Die Elektroindustrie möchte ihrer Verantwortung nachkommen und mit hochmodernen Produkten und Lösungen sowohl zur CO₂-Reduktion als auch zu einer resilienten europäischen Wirtschaft beitragen. Sie ist dabei jedoch auf stabile Lieferketten und wettbewerbsfähige Preise angewiesen. Neben der Förderung der europäischen Elektroband-Produktion obliegt es der Politik auch, künstliche Belastungen in Form von Zöllen auf Importe zu reduzieren.



Elektroband – Das Hightech- Stahlprodukt
für die Klimaneutralität in Europa

Herausgeber:

ZVEI e.V.

Bereich Industrie

Lyoner Straße 9

60528 Frankfurt am Main

Verantwortlich:

Isabelle Kuhn

Bernhard Sattler

Dr. Rolf Winter

Telefon: +49 69 6302-354/-377

E-Mail: antriebe@zvei.org und tus@zvei.org

www.zvei.org

Mai 2022